

Japan hofft auf Trendwende

Japans Zentralbank hofft auf eine langsame Erholung der schwer gebeutelten Wirtschaft des Landes ab dem Herbst.

TOKIO Die Bank von Japan beliess am Donnerstag ihren Leitzins erwartungsgemäss bei 0,1 Prozent. Sie will nun die Wirkung der in den vergangenen Monaten beschlossenen Konjunkturpakete abwarten. Die Massnahmen der Regierung sollen Japan aus der schlimmsten Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg führen. Die Wirtschaft des Landes ist im vierten Quartal 2008 um 3,2 Prozent geschrumpft. Experten gehen davon aus, dass sich dieser Abwärtstrend zu Beginn des Jahres nochmals verschärft hat.

Allerdings zog die Industrieproduktion im März gestützt auf bessere Exportzahlen leicht an. Auch die Notenbank sieht erste Hoffnungsschimmer: «Die wirtschaftlichen Bedingungen werden sich wahrscheinlich in den kommenden Monaten weiter verschlechtern, danach dürfte aber dieser Trend auslaufen», heisst es im Kommentar zum Entscheid.

Schlechtere Prognosen für Frühjahr

Ihre kurzfristige Prognose strich die Zentralbank erneut zusammen und erwartet nun einen Rückgang der Wirtschaftsleistung im Finanzjahr 2009/10 von 3,1 Prozent. Im Januar hatte die Prognose noch minus 2,0 Prozent betragen. Für 2010/11 wird ein Anstieg von 1,2 Prozent erwartet, etwas weniger als die zuletzt genannten 1,5 Prozent. *sda*

Die Finanzkrise als Chance packen

Eine Broschüre von Bank- und Finanzfachleuten geht **Ursachen und Wirkungen** der Finanzmarktkrise nach und formuliert für Mitarbeitende und Kunden Handlungsempfehlungen.

WALTER BUCHS

Vom Autorenteam Maurice Pedergnana, Professor am Institut für Finanzdienstleistungen IFZ in Zug, dem wissenschaftlichen Mitarbeiter am IFZ Nicolas Bürkler sowie dem Sensler Bankfachmann Aldo Greca ist ein Buch mit dem Titel erschienen: «Finanzmarktkrise: Auslöser, Ursachen, Wirkungen». Es geht zurück auf einen Vortrag, den Professor Pedergnana im Januar 2009 am Treffen der Verwaltungsratspräsidenten und Bankleiter der Raiffeisenbanken Deutschfreiburgs gehalten hat.

«Angesichts des Ausmasses der weltweiten Finanzkrise sind auch viele unserer Kunden verunsichert und konfrontieren uns mit vielen offenen Fragen», erklärt Aldo Greca im Gespräch mit den FN. Das Autorenteam habe sich deshalb entschlos-

sen, auf der Grundlage des erwähnten Vortrags weitergehende Überlegungen zusammenzutragen.

Zielpublikum der farbig illustrierten Broschüre sind gemäss den Autoren die Kundschaft und die Genossenschafter der Banken, die Mitarbeitenden der Banken selber, welche mit den Fragen der Ckienten konfrontiert sind, sowie alle Interessierten, welche die Tragweite der Umwälzungen im Finanzgeschäft zu verstehen suchen.

Wesentliche Inhalte

Nach einer Erläuterung der Fakten geht es um die ursächliche sowie die gesellschaftliche Analyse. Dann werden Handlungsempfehlungen formuliert. Hiezu sagt Aldo Greca: «Ich habe stets den Grundsatz befolgt, keine Produkte zu empfehlen, die ich selbst nicht vollumfänglich verstanden habe und gegenüber dem Kunden erklären konnte.»

Zum Schluss formuliert Aldo Greca Stellungnahmen zu Fragen, die ihm von Maurice Pedergnana und Nicolas Bürkler gestellt wurden. Im Gegensatz zu den vorausgehenden Kapiteln «Raiffeisen» stärker im Vordergrund. Aldo Greca betont aber, dass er als Autor ausschliesslich als Privatperson und nicht als Bankleiter handle.

Im Epilog werden Fragen der Sicherheit von Bankanlagen sowie des Einflusses unterschiedlicher Rechtsnormen auf die Betriebs- und Führungsstrategie angesprochen. Es folgen Überlegungen zum

Maurice Pedergnana, Nicolas Bürkler, Aldo Greca



Finanzmarktkrise: Auslöser, Ursachen, Wirkungen

Was können wir daraus lernen?
Wie lange dauert die Krise noch an?



Titelbild der Broschüre: Vom Verständnis der Ursachen der Finanzmarktkrise zu Handlungsempfehlungen.

Bild zvg

Umgang mit Geld. Für Greca steht ausser Zweifel, dass die Krise auch als Chance genutzt werden kann. Er fügt aber einschränkend hinzu: «Diese lobenswerte Einstellung kann

nur dann Früchte tragen, wenn das Bankensystem auch wirklich bereit ist, seine Schwachstellen anzugehen und den Boden für einen tragfähigen Wandel zu bereiten.»

Swisscom und Sunrise streiten sich über Preise

Im Mittelpunkt des Streits der beiden Telekomanbieter stehen diesmal die Preise für Interkonnektion und Entbündelung.

ZÜRICH Sunrise will die vorgeschlagenen Preiserhöhungen nicht akzeptieren. Die Swisscom sieht sich hingegen im Recht. Entscheiden muss jetzt die ComCom.

Die Swisscom habe auf einer Erhöhung der Grosshandelspreise für Festnetztelefonie (Interkonnektion) um 14 Prozent und den Hausanschluss (Entbündelung) um 3 Prozent bestanden, teilte Sunrise am Donnerstag mit. Sunrise habe eine Preisreduktion gefordert. Damit seien die Gespräche gescheitert.

Die Swisscom begründet die Preiserhöhung bei der Interkonnektion mit der reduzierten Menge sowie höherer Kosten für Netzelemente und beim Hausanschluss mit der Teuerung. Sie seien im europäischen Vergleich weiterhin unter dem Durchschnitt.

In ihrer Mitteilung betont die Swisscom, dass sie sich bei der Berechnung der Tarife auf Eckwerte stützt, die die ComCom im letzten Herbst festgelegt hat. Damit bestehe Rechtssicherheit.

Streit um Methode

Erst im Herbst 2008 hatte die ComCom die Interkonnektionspreise für die Jahre 2007 und 2008 um 25 bis 30 Prozent reduziert und den Preis je Teilnehmeranschluss von ursprünglich 31 auf 18,18 Franken für 2008 gesenkt. *sda*

Börsen & Märkte																			
Schlusskurse				2009				Schlusskurse				2009							
30.4.				29.4.				30.4.				29.4.							
				in Prozent								in Prozent							
SMI-Aktien																			
ABB Ltd N	16.37	16.15	+5.07	Bellevue Group N	40.5	40	+6.57	National N	496	495	-18.68								
Actelion N	52.25	52.7	-12.03	BKW FMB Ener.	80.05	82	-21.51	OC Oerlikon N	66	63.55	-4.34								
Adecco N	45.22	45	+26.38	Bobst Group N	28.65	29	-9.76	Oridion Systems N	5.7	5.7	-20.83								
Bâloise N	84.7	83	+7.89	Bondpartners I	700	0.0	-12.50	Panalpina N	62.5	60.75	+5.93								
CS Group N	44.6	43.9	+56.49	Canon (Schweiz) N	61.5	0.0	-39.76	Perrot Duval PS	55	0.0	-36.78								
Holcim N	58.45	56.65	-3.06	Ciba N	49.54	49.5	+3.20	Petroplus N	19.7	18.99	-6.01								
Julius Bär N	38	36.52	-4.95	Cicor Tech N	17.1	0.0	-31.60	PSP Property N	53.8	53.8	+2.08								
Nestlé N	37.36	37.42	-10.19	Clariant N	6.51	6.02	-8.69	PubliGroupe N	72	70	+14.28								
Nobel Biocare N	23.46	23.98	+9.52	Comet N	101.5	99.75	+2.52	redIT N	2.5	2.25	-37.34								
Novartis N	43.4	42.72	-17.64	COS Computer I	6.3	0.0	-16.00	Rieter N	170	183.8	-0.58								
Richemont I	20.6	20.3	+1.57	Cytos Biotech N	12.9	12.65	-48.40	Roche I	157.7	157.9	-6.52								
Roche GS	144.5	143.7	-11.07	EFG Intl N	14	12.75	-25.13	Schindler N	59.55	58.65	+26.56								
Swatch Group I	160.3	159	+9.94	EMS-Chemie N	87	84.5	-1.69	Schindler PS	60.35	59.25	+25.46								
Swiss Life N	89.35	86.25	+23.41	Escor I (NW 10)	20	21	-4.76	Schmolz+Bick. N	22.6	22	+41.25								
Swiss Re N	27.48	27.2	-45.36	Feintool Int'l N	167	162	-16.50	Siegfried N	62.25	61.8	-31.59								
Swisscom N	299	299.25	-11.92	Fischer G. N	193.5	191.5	-19.34	Sika AG I	1040	1010	+15.55								
Syngenta N	245	242.1	+22.25	Forbo N	191	182.3	-2.05	SNB N	855	899	-16.58								
Synthes N	116	113.1	-13.04	Galenica N	330	327.5	-3.86	Sonova Hold N	74.75	76.35	+17.71								
UBS AG N	15.95	15.08	+7.47	Geberit N	122.5	124	+8.31	Speedel Hold N	129	0.0	0.00								
Zurich F.S. N	214.2	205.8	-5.63	Givaudan N	727	693	-9.70	Straumann N	210	210	+13.20								
												Helvetia N	297.75	282	+30.07	Sulzer N	62.7	62	+4.50
												Huber&Suhner N	33	32.5	-10.81	Surveillance N	1287	1277	+21.93
Übrige Schweizer Aktien												Implenia N	25.85	26.85	-10.86	Swatch Group N	33.05	32.6	+15.96
4M Technologies N	0.24	0.24	+118.18	Jelmoli N	378	372	+24.34	Swisslog N	0.63	0.61	+43.18								
Adval Tech N	200	188	+40.84	Kaba Hold N	220	218	-15.70	Swissquote N	47.8	47.5	+29.18								
Aryzta N	33.25	32.1	-2.77	Kardex N	30.35	31	+1.16	Tecan N	36.5	36.5	-6.41								
Ascom N	10.1	9.88	+23.32	Kudelski I	16.49	16.99	+47.62	Temenos N	15.95	14.95	+13.92								
Bank Coop I	69.9	67	-6.17	Kühne & Nagel N	86.65	82.9	+28.27	Tornos N	6.23	6.45	-20.12								
Bank Sarasin N	27.35	26.95	-13.17	Kuoni N	330	311.5	-8.33	Valiant Hold N	200.8	200.8	+1.05								
Bachem N -B-	70.2	65	-12.79	Lindt&Sprüngli N	21925	22140	-2.98	Valora Hold N	200	205.1	+29.87								
Basilea Pharma N	80.15	78.05	-46.17	Loeb PS	135	134	-33.82	Villars N	480	0.0	-3.80								
BB Biotech N	66.7	67.4	-2.98	Logitech N	15.41	14.92	-5.86	Vögele Charles I	32	32	+16.36								
BB Medtech N	36.15	36.75	-10.29	Lonza Group N	105.2	104	+7.84	Von Roll I	5.83	5.99	-23.89								
BC VD N	391	410	+23.05	Meyer Burger N	158.8	153.8	+32.44	Vontobel Hold N	25.5	25.6	+15.90								
BEKB/BCBE N	237.7	236.5	+6.11	Micronas N	3.69	3.6	+19.03	Ypsomed N	73	72.95	-8.75								
Bell AG N	1360	1380	+4.61	Mikron N	4.75	4.65	-18.10	Züblin Immo. N	4.15	4.15	-9.38								

Swiss Market Index

Kursquelle

THOMSON REUTERS

Sponsor

SWISS EXCHANGE

ixware

Kurse ohne Gewähr

Wechselkurse		
	Kauf	Verkauf
USA (1 Dollar)	1.0985	1.1665
Euro (1 Euro)	1.485	1.545
Kanada (1 Dollar)	0.9125	0.9925
England (1 Pfund)	1.61	1.77
Schweden (100 Kr)	13.5	15.1
Dänemark (100 Kr)	19.5	21.3
Norwegen (100 Kr)	16.65	18.35
Japan (100 Yen)	1.1145	1.21
Australien (1 Dollar)	0.7995	0.8755
Kroatia (1 Kuna)	19.3	21.5
Südafrika (100 Rand)	0.1225	0.1425
Turkei (100 Lira)	69.5	75.5

Private Banking der FKB

Das Klima ändert sich. Ihre Investitionen auch?

Freiburger Kantonalbank

einfach offener

www.fkb.ch